

Handlungskonzept

zur Bekämpfung des Infektionsgeschehens
in der COVID 19-Pandemie

Stand: 05.10.2020

Agenda

- Ausgangslage: ansteigende Infektionszahlen, Risiken und Herausforderungen
- Ziel und Zweck: vorausschauende Planung und Transparenz
- Szenarien für das weitere Infektionsgeschehen: Warnstufen Grün, Gelb, Orange und Rot
- Handlungsansätze: risikoadaptierte und lageangepasste Reaktionsmuster für die Szenarien

Ausgangslage	Ziel und Zweck	Szenarien	Handlungsansätze
--------------	----------------	-----------	------------------

Status quo: riskantes Infektionsgeschehen

- **Ausgangslage** in Niedersachsen (04.10.2020): *derzeit kontinuierlich steigende Infektionen*
 - Akut Infizierte: 2.576 (laborbestätigt; 01.10.2020: 2.365; 30.09.2020: 2.319; 13.09.2020: 1.503; 13.08.2020: 1.040; 13.07.2020: 384), gesunkenes Durchschnittsalter
 - Im Vergleich zum Juli melden derzeit mehr als doppelt so viele Gesundheitsämter täglich neue Fälle
 - Kumulative Inzidenz: 13,5 (01.10.2020: 11,8; 30.09.2020: 11,9; 13.09.2020: 7,3; 13.08.2020: 5,6; 13.07.2020: 1,2)
 - Auslastung der Beatmungskapazität << 5% (01.10.2020: << 5%; 30.09.2020: << 5%; 13.09.2020: << 5%; 13.08.2020: << 5%; 13.07.2020: << 5%; **07.04.2020: rd. 50%**)
- Aktuelle **Risiken und Herausforderungen**: *erhöhte und vermehrte Unsicherheiten*
 - Private Zusammenkünfte, nicht reglementierte Großveranstaltungen
 - Reiserückkehrende Touristen und allgemein erhöhte Mobilität
 - Allgemeine Regelungsmüdigkeit, sinkende Compliance
 - Zunehmende Spürbarkeit der psychischen, sozialen und ökonomischen Folgen der Krisen
 - Verfügbarkeit eines COVID-19-Impfstoffs frühestens I/2021 in zunächst nur geringen Mengen
 - Kältere und feuchtere Jahreszeit, Zusammentreffen mit weiteren jahreszeitbedingten Infektionen (z. B. Influenza)
 - Globale Interdependenz:, Reinfektionszahlen im Ausland, int. Marktabhängigkeit bei PSA/Medizinprodukten
 - Unbekannte Variablen: super spreader, Langzeitfolgen usw.

Erfahrungen: besonders effektive Maßnahmen

- Kontaktnachverfolgung und Containment durch ÖGD
 - Kontaktbeschränkungen
 - Alltagsmasken
 - Hygieneregeln
 - Konsequentes Regulationsmanagement (Corona-Verordnungen)
- ⇒ **Für den weiteren Verlauf daher konsequente Umsetzung dieser Maßnahmen**
- ⇒ **... sowie regionale Differenzierung und dezentrale Verantwortung notwendig**
- ⇒ **Corona-Verordnungen des Landes in ihrer jeweils geltenden Fassung weiterhin die verbindliche Grundlage der Infektionsschutzmaßnahmen**

Ziel und Zweck des Handlungskonzepts

Ziel des vorliegenden Handlungskonzepts ist es, als Antwort auf erneute Risiken und Herausforderungen sowie aufbauend auf bisherigen Erfahrungen und bewährten Maßnahmen ein massives COVID-19-Infektionsgeschehen (»zweite Welle«) und insbesondere eine Situation zu vermeiden, in der eine Überlastung des Gesundheitswesens droht und infolgedessen ein erneuter landesweiter shutdown erforderlich werden könnte.

Zweck der dargestellten strategischen Ansätze und operativen Elemente ist es, die zuständigen Behörden, Aufgabenträger im Gesundheitswesen und sonstigen Beteiligten und Betroffenen dabei zu unterstützen, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um die Folgen einer »zweiten Welle« bestmöglich zu bewältigen.

Übergreifende Orientierung durch vier Grundscenarien: Grün, Gelb, Orange und Rot

	Lokal	Flächendeckend
Stabil	Szenario Grün: Einzelne Hotspots und Einzelfälle	Szenario Gelb: Pegel steigt – anwachs. Infektions- geschehen ohne eindeutigen regionalen Schwerpunkt (innerhalb Containment- und Krankenh.-Kap.)
Dynamisch	Szenario Orange: Steigende Zahl, auch größerer schwierig einzudämmender Hotspots, lokale Überlastung Containment- und Krankenh.-Kap.	Szenario Rot: Infektionsgeschehen entwickelt sich flächig und exponentiell, Überlastung von Containment- u. Krankenhaus-Kapazitäten droht

Status quo

Eingriffsschwellen, Warn- und Handlungsstufen als Orientierungswerte für dezentralen Vollzug (Basis: Corona-VO)

Infektionsgeschehen (kum. Meldeinzidenz: Inf./100 Tsd./7 T)	Zustand / Warnstufe	Maßnahmen / Entscheidung über	
~ 0	Interpandemische Phase	<ul style="list-style-type: none"> • Auswertung, Evaluation (»lessons learned«) • Vorbereitung auf neue/künftige Pandemien • Stärkung des allg. und gesundheitlichen Bevölkerungsschutzes 	
< 20	<u>Stufe 1:</u> Normales Infektionsgeschehen Status quo	<ul style="list-style-type: none"> • Routinebetrieb (Beobachtung/Meldewesen, Tracing/Containment) • Befolgung und Durchsetzung von Grundregeln (AHA, Corona-VO) • Planung für erhöhtes Inf.-Geschehen, lageangepasste Maßnahmen 	
≥ 20 (Hinzuziehen weiterer Aspekte: Inzidenz-Dauer, Alter Infizierte, Hospitalisierung)	<u>Stufe 2:</u> Erhöhtes Infektionsgeschehen	<ul style="list-style-type: none"> • Intensive Beobachtung/Kommunikation, weiterhin örtl. Verantw. • Planung/Vorbereitung konkreter Maßnahmen für 2. Welle • Lageangepasste Maßnahmen vor Ort und ggf. landesweit 	
≥ 35 (Hinzuziehen weiterer Aspekte: Inz.-Dauer, Alter, Hospitalisierung, ext. Effekte, KH-Kap.)	<u>Stufe 3:</u> Starkes Infektionsgeschehen	Pandemische Phase	<ul style="list-style-type: none"> • Engmaschiges Meldewesen, enge Begleitung unverändert verantw. Ortsebene; Bereitstellung überörtlicher Hilfe (MKTs, interkommunal) • Verschärfung Regelungen für Social Distancing, AHA und Veranstaltungen; möglw. örtliche Shut-/Lockdown-Maßnahmen
≥ 50 (Hinzuziehen weiterer Aspekte: Inz.-Dauer, Alter, Hospitalisierung, ext. Effekte, KH-Kap.)	<u>Stufe 4:</u> Sehr starkes Infektionsgeschehen		<ul style="list-style-type: none"> • Intensive Begleitung der Ortsebene, ggf. weitere landesweite Maßgaben zu Social Distancing, AHA, Verant., tlw. Shutdown • Örtl. Shut-/Lockdown, ggf. lokale Mobilitätseinschränkungen (Ausgangssperren, Gruppenquarantäne), ggf. Erhöhung KH-Kap.
>> 50	<u>Stufe 5:</u> Eskalierendes Infektionsgeschehen		<ul style="list-style-type: none"> • Neben intensiver Zusammenarbeit mit der Ortsebene weitergehende Landesentscheidungen (regulativ, operativ) bis hin zu ldw. Shut-/Lockdown, Mobilitätseinschränkungen, Schutzmaßnahmen

Lageangepasste Handlungsansätze nach Szenarien

	Lokal	Flächendeckend
Stabil	Szenario Grün: <u>Warnstufe 1</u> – Containment, sofortiges risikoadaptiertes Vorgehen im Einzelfall*	Szenario Gelb: <u>Warnstufen 1, 2, 3</u> – fortgesetztes Containment, konsequenter Vollzug vor Mindeststandards (A/H/A), einzelne weitere Einschränkungen**
Dynamisch	Szenario Orange: <u>Warnstufen 2°, 3°, 4°</u> – Maximaler Kräfteinsatz im Containment und zusätzliche regionale Maßnahmen bis hin zu örtl. Shut-/Lockdown***	Szenario Rot: <u>Warnstufen 4, 5</u> – Flächendeckend maximales Containment, Regelverschärfung, landesweite Anpassung bei erhöhtem Social Distancing ****

° **Vorrangig ortsbezogene und regional begrenzte Maßnahmen**; Handlungskategorien des KatS: * keine Mittel des KatS erforderlich, ggf. im Übergang Voralarm nach § 1 Abs. 4 NKatSG; ** wie im Fall Grün keine erw. Maßnahmen, aber ggf. Voralarm (ebd.) oder landesweites außergewöhnliches Ereignis (§ 1 Abs. 3 i. V. m. § 27a); *** Voralarm, außergewöhnl. Ereignis und KatFall (§ 1 Abs. 2-4) als örtliche und je nach Ausmaß auch als landesweite Konstellationen; **** wie im Fall Orange, jedoch mit erhöhter Wahrscheinlichkeit landesweiter Geltung

Maßnahmen und Instrumente nach Warnstufen und Szenarien (als Orientierungshilfe für situative Entscheidungen)

- *Verbindliche Grundlage aller Infektionsschutzmaßnahmen weiterhin jew. aktuelle Corona-VO*
- *Bei den aufgezählten Maßnahmen kontinuierlich Prüfung zusätzlicher/zwischenzeitlicher Evidenz und Erfahrung zur Bewertung und ggf. Anpassung der Maßnahmen*
- *Wahl und Umsetzung der Maßnahmen auch unter Berücksichtigung der Dauer einer erhöhten Inzidenz*

	Stufe 1: Normal	Stufe 2: Erhöht	Stufe 3: Stark	Stufe 4: Sehr stark	Stufe 5: Eskalierend
Laufende Analyse des Infektionsgeschehens, Meldewesen, allg./spez. Lagebilder	•	•	•	•	•
Stabsstrukturen auf Landes- und Ortsebene	•	•	•	•	•
Information, Kommunikationskampagne, Sicherstellung von Hotlines	•	•	•	•	•
AHA-Regeln (verbindliche Geltung, Überwachung, Vollzug)	•	•	•	•	•
Ausreichender PSA-Vorrat, Zentrales Ressourcenmanagement (MS/KompZ, Zentrallager)	•	•	•	•	•
Teststrategie, lageangepasste Umsetzung, effektive Organisation der Abstrichnahme	•	•	•	•	•

(Forts. – Warnstufen und Maßnahmen)

- Verbindliche Grundlage aller Infektionsschutzmaßnahmen weiterhin jew. aktuelle Corona-VO
- Bei den aufgezählten Maßnahmen kontinuierlich Prüfung zusätzlicher/zwischenzeitlicher Evidenz und Erfahrung zur Bewertung und ggf. Anpassung der Maßnahmen
- Wahl und Umsetzung der Maßnahmen auch unter Berücksichtigung der Dauer einer erhöhten Inzidenz

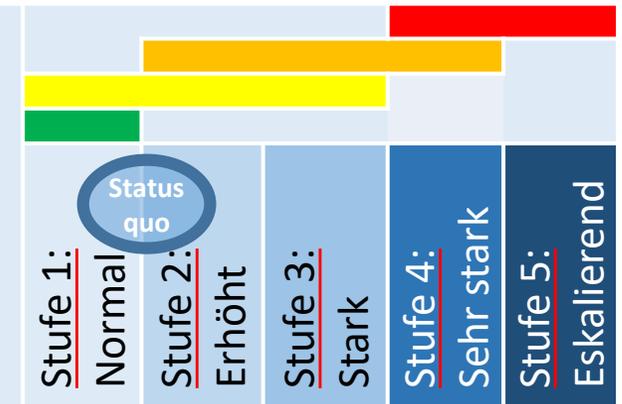
* RKI und NLGA sind massiv in den Bereichen Beratung, Empfehlung und Erstellung von Schulungsmaterialien engagiert; sie können aber nur in absoluten Ausnahmefällen vor Ort unterstützen, da die Kapazitäten zunächst für die zentralen Aufgaben benötigt werden; operative Hilfe soll zuvorderst über BW, MKTs und überörtliche Hilfe abgedeckt werden.

	Stufe 1: Normal	Stufe 2: Erhöht	Stufe 3: Stark	Stufe 4: Sehr stark	Stufe 5: Eskalierend
Entwicklung und Vorbereitung einer Impfstrategie für Corona	•	•	•	•	•
Vorbereitung und Umsetzung einer Impfstrategie für Influenza-Saison	•	•	•	•	•
Containment, Tracing, bedarfsgerechte Unterstützg. ÖGD (NLGA/RKI*, BW, MKTs, Dienstl.)	•	•	•	•	•
Vorplanung, lfd. Anpassung und Vollzug Exit-Konzept abh. v. InfSch-Erkenntnissen	•	•	•	•	•
Vorplanung von Beschränkungen und Mobilitätseinschränkungen (Re-Entry-Konzept)	•	•	•	•	•
Vorbereitung KatS (Quarantäneeinricht., KRITIS-Schutz, ÖGD-Unterstütz., Versorgung usw.)	•	•	•	•	•
Planung/Monitoring von Schutzmaßnahmen für vulnerable Zielgruppen (Schutzkonzept)	•	•	•	•	•

(Forts. – Warnstufen und Maßnahmen)

- Verbindliche Grundlage aller Infektionsschutzmaßnahmen weiterhin jew. aktuelle Corona-VO
- Bei den aufgezählten Maßnahmen kontinuierlich Prüfung zusätzlicher/zwischenzeitlicher Evidenz und Erfahrung zur Bewertung und ggf. Anpassung der Maßnahmen
- Wahl und Umsetzung der Maßnahmen auch unter Berücksichtigung der Dauer einer erhöhten Inzidenz

	Stufe 1: Normal	Stufe 2: Erhöht	Stufe 3: Stark	Stufe 4: Sehr stark	Stufe 5: Eskalierend
Gezielte verstärkte Öffentlichkeitsarbeit zur Sensibilisierung für Risiken und AHA-Regeln		•	•	•	•
Überprüfung und ggf. lageangepasste Erweiterung von Testungen, strategische Testungen		•	•	•	•
Ergänzende überörtliche Unterstützung des ÖGD – interkommunal, mit Hilfsorganisationen		•	•	•	•
Bedarfsgerechte Verstärkung/Ergänzung der ambulanten Versorgung und des RettD		•	•	•	•
Lageangepasste, erforderlichenfalls verschärfte Schutzmaßnahmen für vulnerable ZG		•	•	•	•
Ggf. Vorsorgliche und bedarfsgerechte Erhöhung stationärer Behandlungskapazitäten		(•)	•	•	•
Intensivierung Melderoutinen, Verstärkung Stabsstrukturen, notf. landesweite Koord.			•	•	•



Status quo

Stufe 1: Normal
Stufe 2: Erhöht
Stufe 3: Stark
Stufe 4: Sehr stark
Stufe 5: Eskalierend

(Forts. – Warnstufen und Maßnahmen)

- Verbindliche Grundlage aller Infektionsschutzmaßnahmen weiterhin jew. aktuelle Corona-VO
- Bei den aufgezählten Maßnahmen kontinuierlich Prüfung zusätzlicher/zwischenzeitlicher Evidenz und Erfahrung zur Bewertung und ggf. Anpassung der Maßnahmen
- Wahl und Umsetzung der Maßnahmen auch unter Berücksichtigung der Dauer einer erhöhten Inzidenz

* Abhängig von der Inanspruchnahme der Krankenhauskapazitäten Zusammensetzung der Infizierten (Altersschnitt)
 ** Ggf. generelle und durchgehende Maskenpflicht anstatt einer Einschränkung von Öffnung und Präsenzbetrieb
 *** Weitere Maßnahmen zum Infektionsschutz möglw. auch i. R. der Schülerbeförderung (zusätzliche Kapazitäten usw.)

	Stufe 1: Normal	Stufe 2: Erhöht	Stufe 3: Stark	Stufe 4: Sehr stark	Stufe 5: Eskalierend
Ausweitung AHA-Regelungen (generelle Maskenpflicht in der Öffentlichkeit usw.)*/**			•	•	•
Ggf. Verschärfung von Abstands- und Gruppenregelungen (z. B. < 25 privat)*			•	•	•
Zulässige Veranstaltungsgrößen ggf. reduzieren; genehmigte Veranstaltungen überprüfen*			•	•	•
Ggf. örtlicher u. befristeter Einschränkungen (erw. Besuchsverbote sensibler Einricht.)*			•	•	•
Ggf. Schließung o. stärkere Beschränkung für Tourismus- u. Freizeiteinrichtungen*			•	•	•
Operative Vorbereitung KRITIS-Einrichtungen auf regionale/landesweite Beschränkungen			•	•	•
Prüfung vermind. Präsenzbetrieb Schulen/Kitas/Krippen/HochS/Bildungseinricht.*/**/**			(•)	•	•

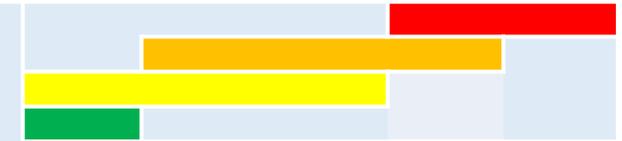
Ausgangslage	Ziel und Zweck	Szenarien	Handlungsansätze
--------------	----------------	-----------	------------------

(Forts. – Warnstufen und Maßnahmen)

- Verbindliche Grundlage aller Infektionsschutzmaßnahmen weiterhin jew. aktuelle Corona-VO
- Bei den aufgezählten Maßnahmen kontinuierlich Prüfung zusätzlicher/zwischenzeitlicher Evidenz und Erfahrung zur Bewertung und ggf. Anpassung der Maßnahmen
- Wahl und Umsetzung der Maßnahmen auch unter Berücksichtigung der Dauer einer erhöhten Inzidenz

* Abhängig von der Inanspruchnahme der Krankenhauskapazitäten Zusammensetzung der Infizierten (Altersschnitt)
 ** Hier vor allem auch Beschränkung von Reiseaktivitäten als Regelungsziel dieser und/oder alternativer Maßnahmen
 *** Abhängig vom Infektionsgeschehen ggf. mit weiterhin geltenden Ausnahmen für Kantinen mit geordneten Abläufen

	Stufe 1: Normal	Stufe 2: Erhöht	Stufe 3: Stark	Stufe 4: Sehr stark	Stufe 5: Eskalierend
Überörtliche Unterstützung beim Patiententransport, Kapazitätsausgleich bei Notlagen*			(•)	•	•
Prüfung einer soweit erforderlich stärkeren landesweiten Koordination der Maßnahmen				•	•
Verschärfung der Abstands- und Gruppenregelungen (z. B. < 10/2 Haushalte privat)*				•	•
Schließung von Kultur-, Freizeit-, Tourismus- und Sporteinrichtungen*				•	•
Beschränkung des Beherbergungsgewerbes (Mehrtagesaufenthalte, Karenzzeiten)*/**				•	•
Enge und permanente Rückkoppelung, stärkere landesweite Koordination und Steuerung				(•)	•
Beschränkung o. Schließung der Gastronomie (nur Außerhaus-Verkauf)*/***				(•)	•



Stufe 1: Normal	Stufe 2: Erhöht	Stufe 3: Stark	Stufe 4: Sehr stark	Stufe 5: Eskalierend
Status quo				

(Forts. – Warnstufen und Maßnahmen)

- Verbindliche Grundlage aller Infektionsschutzmaßnahmen weiterhin jew. aktuelle Corona-VO
- Bei den aufgezählten Maßnahmen kontinuierlich Prüfung zusätzlicher/zwischenzeitlicher Evidenz und Erfahrung zur Bewertung und ggf. Anpassung der Maßnahmen
- Wahl und Umsetzung der Maßnahmen auch unter Berücksichtigung der Dauer einer erhöhten Inzidenz

* Abhängig von der Inanspruchnahme der Krankenhauskapazitäten Zusammensetzung der Infizierten (Altersschnitt)

	Stufe 1: Normal	Stufe 2: Erhöht	Stufe 3: Stark	Stufe 4: Sehr stark	Stufe 5: Eskalierend
Erweiterter Online- und verminderter Präsenzbetrieb von Bildungseinrichtungen*				(•)	•
Inkraftsetzung von KRITIS-Vorrechten und entsprechenden Schutzmaßnahmen*				(•)	•
Weitere Schutzmaßnahmen und Einschränkungen für vulnerable Zielgruppen*				(•)	•
Prüfung einer vollst. Schließung Beherbergungsgewerbe und Gastronomie*					•
Zumindest lokale Ausgangssperren und Gruppenquarantäne, Versorgung durch KatS*					•
Erneute Schließung von Bildungseinrichtungen, ausschließlich Online-Betrieb*					•